

Puttin` On The Ritz



von Marco Kolks

Vollverstärker Satie FE mit internem Netzteil von Consequence Audio

Wenn Sean Connery als James Bond (Es kann nur einen geben!) sich lässig aus der Springermontur schält und einen Augenblick später im knitterfreien Smoking die Bildfläche betritt, dann hat das Stil. Wenn Audrey Hepburn im legendären kleinen Schwarzen vor den funkelnden Auslagen von Tiffanys träumt, dann hat das Charme und Eleganz. Wenn Fred Astaire in den großen Hollywood-Musicals zu den Standards von Berlin, Porter und Gershwin über das Parkett gleitet, wirbelt und steppt, dann hat das Stil, Eleganz und Klasse: Puttin` On The Ritz. Solch solitäre Auftritte sind nicht zu toppen. Auch in der hemdsärmeligen Hifi-Welt wären sie wünschenswert, kommen hier nur äußerst selten vor.

Selten heißt glücklicherweise nicht, dass es diese Auftritte gar nicht gibt. Stil, Charme, Eleganz und Klasse assoziiere ich mit dem Trioden-Vollverstärker Satie von Consequence Audio. Dieser Röhrenverstärker, und damit lehne ich mich nicht weit aus dem

Fenster, besitzt das Potential zum Star.

Kennen gelernt habe ich den Satie abseits der Hifi-Welt, als Reinhard Gundlach, Kopf von Consequence Audio, vor einiger Zeit Geburtstag und Jubiläum mit einer aufwändigen Party unter dem Motto "Shiny Stockings 61" feierte. Stilecht im Geiste des Rat Pack mit seiner Band Jazz On Line in gediegener Casinoatmosphäre. Dort dienten die 211er-Trioden schlicht als Endstufe der PA, die allerdings audiophile Ansprüche erfüllte. Das nenne ich "consequent".

Der Trioden-Vollverstärker "Satie FE" präsentiert sich nun in der finalen Mk III-Version mit neuer Treiberstufe, Silber-Übertragern und optimiertem Layout: einmal als Satie FE Signature mit externem Ultra-Low-Noise-Netzteil für den Betrieb an Hochpegel-Schallwandlern und als Satie FE mit internem Netzteil. Schaltungstechnisch basieren die Satie-Vollverstärker auf den Mono-Endstufen "Satie Mono 22 SE". Auch klanglich gehören sie unverkennbar zur gleichen Familie. Und sie zeigen das gleiche Finish wie die kompromisslosen Röhrenflaggschiffe: Zargen aus Massivholz oder mit Wurzelholz furniert (auf Wunsch auch mit Klavierlackoberfläche), polierte palladiumbeschichtete Metallflächen und massive Bedienelemente. Für exklusive Verarbeitung ist Consequence Audio von jeher bekannt.

Manche Triodenverstärker sind mittler-



weile zu Legenden geworden. Ihr Klang hat schon etwas Außergewöhnliches. Musikalität und Natürlichkeit sind ihre beeindruckendsten Vorzüge. Weil die Mutter aller Endtrioden, die WE 300 B, nur 4 - 5 Watt Leistung auf die Beine stellt, vertraut Reinhard Gundlach auf die Hochleistungstriode 211 (VT 4 C): "Sie ähnelt in Klang und Kennlinienspektrum der 300 B, liefert pro Kanal allerdings 20-22 Watt sinus." Die 211 ist ursprünglich als Sendetriode für den Funkgeräteinsatz entwickelt worden, arbeitet sehr breitbandig und zuverlässig. Sie besitzt eine lange Lebensdauer und ist aus aktuellen Militärproduktionen in sehr guter Qualität zu moderaten Preisen (eine WE 300 B kostet ein Mehrfaches) verfügbar. Keine schlechten Voraussetzungen. Eine technische Herausforderung ist die aufwändige Hochspannungsversorgung. Alle Betriebsspannungen arbeiten mit Gleichspannung. Da nicht eben schwach auf der audiophilen Brust, zeigt der Satie FE bereits Schallwandlern mittleren Wirkungsgrades (ab 88 dB), wo der Bartel den Most holt. Auch komplexe Lasten wie Reflexboxen nimmt er noch ganz locker.

Die Fertigung des Verstärkers ist "completely made in Germany". Der Signalweg ist silberverdrahtet, die Netzteile sind aus Sicherheitsgründen platinengebunden aufgebaut. Bei den Bauteilen greift der versierte Entwickler aus Herdecke in die Vollen: Mundorf Silber-/Gold-Folienkondensatoren, eigens gefertigte Hochvolt-Elkos, nichtmagnetische Vishay-Widerstände. Ein Aluminium-Chassis nimmt im Innern die Schaltung auf. Das Außengehäuse - Holzзарge, palladiumbeschichteter Deckel und Haube - wird wie eine Karosserie im Automobilbau resonanzentkoppelt auf das Chassis gesetzt.



**Gerry Mulligan
and the Concert Jazz Band**
*Village Vanguard, Speakers Corner
Live-Aufnahmen aus dem Village
Vanguard: Vierundvierzig Jahre 'back-
wards' in der Jazz-Historie. Man kann
doch nicht immer Jazz at the Pawnshop
hören. Präzise und doch locker swingend
spielen Gerry Mulligan und seine Begleiter
die komplexen Arrangements.*



Madeleine Peyroux
*Bare Bones, Decca (Universal)
Mich hat lange kein Album einer
Singer/Songwriterin mehr so fasziniert
wie dieses. Wobei der Begriff "Album"
hier glücklicherweise einmal wieder
wörtlich zu nehmen ist, fast wie in alten
Vinyl-Tagen: Da steht zwar jedes Stück
auch für sich - das Ganze ist aber
mehr als die Summe seiner Teile. Die
Billie-Holiday-Anleihen sind gleich im
ersten Stück nicht zu überhören.*

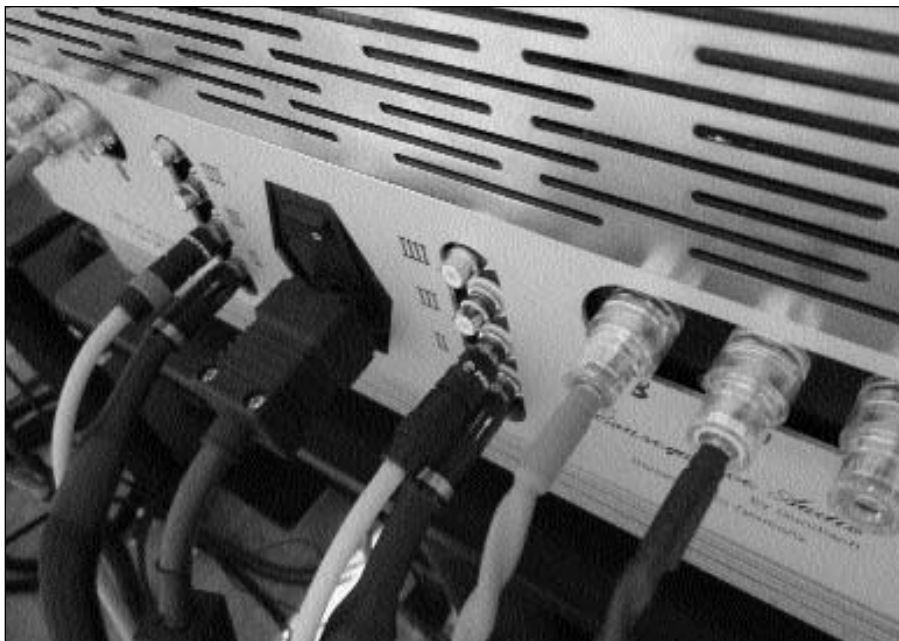


Der Vollverstärker aus der Herdecke Edelschmiede Consequence Audio arbeitet mit 211er Leistungsröhren. Sie vereinen Kraft und Eleganz in ihrer Wiedergabe.

Wenn die beiden Endröhren 211 (VT 4 C) hell warm leuchten und sie sich auf den Palladiumflächen spiegeln, wird's dem Audiophilen angenehm warm ums Herz. Davor glimmen dreimal 6 SN 7 / 12 SN 7. Die Zarge ist in vielen verschiedenen Furnieren lieferbar. Auf der Stirnseite sitzen nebeneinander zwei große palladiumbeschichtete Knöpfe aus massiver Bronze. Linkerhand wird die Lautstärke geregelt, rechterhand die Quelle gewählt. Interne Kardangelenke sorgen für weichen Lauf. auf feine mechanische Details legt man bei Consequence Audio großen Wert. Rückseitig lassen sich über die vier Paare Cinchbuchsen vier Quellen anschließen. Die massiven Lautsprecherterminals kommen von WBT.

Hörerlebnis

Die 211er Triode bevorzugt prinzipbedingt akustische Musik. Je komplexer, desto besser. Das offenbart sich schon bei den ersten Tönen. An der Jupiter von Duevel und der VC 7 von Brodmann baut der Satie FE bereits bei geringen Lautstärken (Pegeln) einen beachtlichen Raum auf. Instrumente und Stimmen erscheinen plastisch und völlig natürlich abgebildet. Sie sind von viel Luft umgeben. Frauenstimmen sind von angenehmer Klarheit, man erlebt die Sängerin Madeleine Peyroux (Bare Bones; Decca/Universal) geradezu livehaftig; wie sie Atem holt, ihre Lippen die Worte formen, wie die einzelnen Töne verhalten. Das ist so manches Mal so unheimlich



Auf der Rückseite sind bei den Lautsprecher Abgriffe bei 4 oder 8 Ohm möglich. Es können vier Quellgeräte angeschlossen werden, was völlig ausreicht. Ein hochwertiges Netzkabel macht sich klanglich positiv bemerkbar.

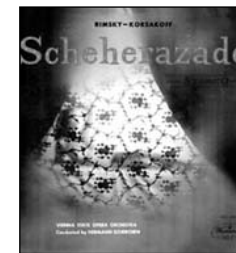
nah an der Realität, dass man sich erschreckt. Bei der räumlichen Staffelung beschränkt sich der Satie FE nicht nur auf ein bloßes "Hintereinander". Instrumentengruppen sind als räumlich klar strukturierte Klangkörper wahrnehmbar, die sich aus einzelnen Instrumenten zusammensetzen. Einzelinstrumente und Gruppen stehen extrem plastisch im Raum, wirken aber nicht wie ausgeschnitten, sondern besitzen realistische Übergänge. Ihre Abbildungsgröße steht in den richtigen Proportionen zueinander, zum Gesamtorchester und zum Raum. (Rimsky-Korsakoff; Scheherazade). Frappierend ist es, wie der Amp aus Westfalen vermittelt, dass ein Kontrabass ein Streichinstrument ist. Ein so rei-

ches Obertonspektrum hat mir das Spiel von Ray Brown noch nie geboten. Andere Verstärker neigen hier zum Eindicken und zum Unterschlagen der Obertöne.

Man könnte einräumen, dass der Frequenzkeller nicht so abgründig hinabreicht wie es mit Transistorelektronik erzielbar wäre. Dafür ist das Timing perfekt und der Kontrabass wird in einer selten zu hörenden Dreidimensionalität in den Raum projiziert. Der Hörer wird auf eine ganz faszinierende Art ins Klanggeschehen mit einbezogen. So lauscht man dem langem Ausschwingen kurz angeschlagener Tasten eines Flügels in einem großen Konzertsaal, vernimmt reiche Resonanzen seines Korpus'. Hier schwingt

nicht nur Luft. Auch Holz und Saiten werden spürbar. Gesangstimmen bauen sich vor dem Flügel extrem konturiert auf, die Zischlaute bleiben vornehm zurückhaltend. Das Klangbild zeigt sich stets elegant und feingezeichnet. Es lädt zum entspanntesten Eintauchen in die Musik ein und vermittelt puren Genuss. Ein Becken klingt derart authentisch, dass kein Zweifel an der Bronze aufkommt, aus der es gefertigt wurde. Diese Qualitäten sprechen für ein hohes Auflösungsvermögen und Klangfarbentreue, was sich auch in der Höhenwiedergabe bestätigt. Auf kraftvollen Basstönen und vollen Grundtönen entfaltet sich das reiche Obertonspektrum. Ganz wichtig: Es bezieht sich darauf und ist nicht davon abgelöst. Wenn es so echt klingt, schweift die musikalische Entdeckungstour vom Jazz (Combo bis Bigband) hin zur Klassik (Sonate bis Symphonie) und weiter zu Perkussivem aus der Karibik und Südamerika und endet schließlich bei Folk und Blues.

Der Satie FE bietet eine unglaubliche Durchhörbarkeit ohne jegliche Schärfe. (Ger-



Rimsky-Korsakoff

Scheherazade

Orchester der Wiener Staatsoper

unter der Leitung von

Hermann Scherchen

Westminster WST 14003

Scherchen nimmt den Hörer an die

Hand und führt ihn tief in den Dialog

von Scheherazade und Sultan.

Versöhnlich werbend, aber niemals

süßlich, bedrohlich und doch nicht brutal

lässt der Dirigent seine

Protagonisten das Wort führen. Die

Klangqualität ist für eine Aufnahme

aus den 50er Jahren erstaunlich gut.

Das Produkt:

Röhrevollverstärker: Satie FE, Final Edition, limitiert

Preis: ab 9.800 Euro

Gewicht: über 30 Kg

Leistung: 2 x 20 Watt sinus

Röhrenbestückung: 3 x 6 SN 7 / 12 SN 7, 2 x 211 VT 4 C

Zargen: mehrere Furniere zur Auswahl, Massivholz, Klavierlack

Hersteller:

Consequence Audio, Reinhard Gundlach

Vinkenbergstr. 12

58313 Herdecke

Tel.: +49 (0)2330-917828

E-Mail: info@Consequence-Audio.de, Internet: www.Consequence-Audio.de



Reinhard Gundlach (hier in Jack-Eck-Pose) ist nicht nur Entwickler edler Röhrenverstärker, Plattenspieler und Lautsprecher. Seit vielen Jahren ist der bekennende Fan des 60er Jahre-Stils ein aktiver Musiker, Sänger, Bandleader und betreibt Tanzsport.

gekrempt und los geht's. Das kräftige Schunkeln mit dem Oberkörper gehört zum Ausdruck der überschwänglichen Freude. Da geht schon richtig die Post ab, sagt man bei uns Zuhause. Doch ab und zu kommt an diesem Abend ein schlankes, gut gekleidetes Paar auf das Parkett. Zweifelsohne beherrscht es die hohe Kunst selbst schwieriger Schrittfolgen. Die Beiden gleiten über das Parkett. Scheinen zu schweben. Kreisen in eleganten Figuren. Nehmen in ihrer ruhigen Körpersprache die Musik auf und spiegeln sie wieder, während das Umfeld stillschweigend zusieht. So wie die Beiden tanzen, so gibt der Satie FE die Musik wieder. Mit Charme, Eleganz und Klasse.

Fazit: Wer für sich in Anspruch nimmt, über Stil und Geschmack, über musikalische Kompetenz zu verfügen, der kommt nach meinen Erfahrungen an einem Hörtermin mit diesem Ausnahmeverstärker nicht vorbei.

MK

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Transrotor Eternita, Transrotor Fat Bob, Pluto 12a;

Tonarme: Pluto 5a Special, Pluto 2 A, SME V (Innenverkabelung Clearaudio), SME 3012R, SME 312, SME 2-12-Zoll, SME 2-9-Zoll, Unify von Clearaudio;

Tonabnehmersysteme: Clearaudio Titanium und Victory H, van den Hul Colibri, Black Beauty, Canary und Condor, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man, Ortofon SPU-Royal, Goldring Elite II, Flair von Phonosophie, Volpe von Walter Fuchs;

Übertrager: Ortofon SPU T 100

CD-Spieler: Burmester 916, Phonosophie Impuls 2 und Power Control 3, Trigon Recall MK II;

SACD-Spieler: XA Sony 333 ES von Clockwork

Wandler: Burmester 980, Audio Alchemy DTI Pro 3.2;

Vorverstärker: Burmester 808 MK V, Ayon Audio CD 2, Phonosophie Bi-Control 2 und Power Control 2

Phonostufe: Blue Amp Model 42 MK II und Surzur, EAR 834 (2x), TE Audio Phono (Tessendorf/MC -Teflonausführung) und Reference-Filternetzteil (2x), integrierte MC-Phonostufe 808 MKV Burmester, Phonosophie und Power Control 2, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung sowie Smart;

Endverstärker: Burmester 911 MK II (Mono), Phonosophie Bi-Stage Twin 1/4;

Vollverstärker: Consequence Audio Satie HP MK III, Unison Research Simply 845 (Triode), Symphonic Line RG 14 Edition;

Lautsprecher: Acapella Violoncello, Consensus Magma, Bösendorfer V7R und ACT, ASW Genius 401, Jupiter von Duevel Lautsprecher, C5 MK II von Ascendo;

Kabel (NF/LS/Netz): NF: Acapella (Silber), van den Hul The Third, The Second und Super Nova, Dolphin Gold und Black, Last Cable NF 30, TMR-Ramses, Sun-Wire, Klang und Kunst NF 3S, Bastanis Epilog, HMS-Gran Finale, Nordost SPM-Reference, Artkustik,

Phonokabel: HMS-Phonokabel Grand Finale Jubilee, Sun-Wire (3 x), Ortofon 5000er Reinsilber-Phonokabel, van den Hul The Second, SAC, Peter Feldmann Elektronik, Digitalkabel: Aural Symphonics, Stein Music (aktiv),

LS: Acapella Reference Blue (Silber), Dolphin Black, Last Cable LK 30, TMR-Ramses, Klang und Kunst LS 3S, HMS-Gran Finale, Bastanis Epilog, Nordost SPM-Reference, Artkustik, Bösendorfer ACT-System,

Netz: Klang und Kunst NK 3, Phonosophie, Peter Feldmann Elektronik, Blue von Dolphin, Performance 7 von Fisch Audiotechnik,

Netzsteckerleisten: Phonosophie, Klang und Kunst, XLO, Peter Feldmann Elektronik,

Sonstiges: Bi-Wiring-Adapter von Phonosophie,

Zubehör Stromversorgung: Power Animator und Optimizer von Artkustik, Burmester Powerconditioner, Netzkabeladapter von Hans-Ulrich Rahe (Prototyp),

Phonosophie Wanddosen AG; Netzsymmetrierer von Peter Feldmann, Tuning Chips von Perfect Sound;

Zubehör Basen: Pagode Master Reference von Finite Elemente, Copulare Tonbasen, Acapella-Musikbasen (auch für Lautsprecher), Big Block und Speed Block von Acapella,

Acapella-Pucks, LS-Ständer Metalldesign Liedtke, SSC-Basen und Pucks, Racks von Phonosophie und Audio Magic, Ducal-Kabelträger von Copulare, Klang-Basen von Phonosophie, ART-Graphitpucks, Shaktis, Enacoms, Schallwand Laboratory Big Foots, Akustik Manufaktur Referenzbasen;

Zubehör digital: CD-Sound-Improver von Gläss, CD-Magnetisierstation DE 2 von Steinmusic, CD-Mat von ART,

Zubehör analog: Resonatoren von Finite Elemente, Audio Animator und Kabelanimatoren in den MK II-Versionen von Art Akustik, LP-Magnetisierstation DE 3 von Steinmusic, LP-Magnetisierstation von ATT-Saar, Röhrenmessgerät von

Beck Elektroakustik, Schablonen von Stadthaus, Clearaudio, Dr. Christian Feikert, Black Wonder von Aura Hifi, Stein Music, Music Connection, KAB-Strobe, LP-Harmonizer von Clearaudio, Wasserwagen von Clearaudio, Ortofon und Präzisionswasserwaage, Outer Limit-Plattening von Clearaudio, Entmagnetisierer von Audio Physic,

Plattentellerauflage aus Kupfer von Aura Hifi, Einstell-Metallschablonen von Pluto Audio, Acoustic Solid, Plattentellerauflage ATT-Saar, Auflagegewicht: Acapella, Record Puck Audio Tuning Tools, Auflagegewicht Vorizoo von Blue Amp, Headshell Stability von Clearaudio; Super Tools und Kegel und Stecker - in/out - von Audio Tuning Tools, Black Wonder von Davids;

Raumtuning: RFA 78 von Harmonix; Klangresonatoren von Acoustic Systems (Fast Audio), Super Tools (JH + JJ) von Audio Tuning Tools, Raummanimator MK II von Artkustik, Harmonizer von Stein Music;

Reinigungsmittel: Audiotop (Acapella), Fast Audio, Steinmusic, CD-Waschmaschine von Gläss, LP-Waschmaschine Double Matrix von Clearaudio, LP-Waschmaschine Gläss, CD-Flux von Phonosophie, Cleaner von Clearaudio, Audio Tuning Tools;

ry Mulligan and the Concert Jazz Band; Village Vanguard) Notenkundige könnten die Stimmen bei komplexen Orchesterwerken mitlesen. Das Klangfarbenspektrum ist schier unbegrenzt. Der Satie HP verleiht guten Schallwandlern Elektrostateneigenschaften: im positiven Sinne schnell, homogen, bruchlos, dynamisch, weiträumig, plastisch und verbunden mit einem beachtlichen Bassfundament.

Ich möchte mich einer Analogie bedienen: Lebensbejahende, frohe, gutgenährte Menschen tanzen deftig zur Musik der Dorfkapelle auf einem gut besuchten Volksfest bis in die frühen Morgenstunden. Die Ärmel sind hoch-